

1081 6099

doppelt, daher  
nicht zurückerbeten

Evangelisches Sonntagsblatt

(Bonn)

Karl Barth: Mensch und Mitmensch. 85 S., brosch. DM 2,40.  
Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.

Nicht sehr vielen ist der Zugang zu dem großen Werk Karl Barths in seiner kirchlichen Dogmatik zugänglich. Darum ist es sehr begrüßenswert, daß ein Abschnitt aus seiner Dogmatik (Band III,2) zum Abdruck kommt und damit manchem einen guten Dienst tun kann. Karl Barth sagt: „Ich bin, bedeutet immer nur: Ich bin in der Begegnung.“ Wegweisendes hat der bekannte Schweizer Theologe zu dem Verhältnis des Menschen mit seinen Mitmenschen zu sagen. Besonders wichtig und interessant ist in dieser kleinen Schrift die Auseinandersetzung mit Nietzsche, der den entgegengesetzten Standpunkt zum christlichen Verständnis der „Humanität“ eingenommen hat. Niemand kann den Menschen ohne den Mitmenschen sehen. Versucht er das, sieht er den Menschen überhaupt nicht. Ohne recht verstandene Humanität, verlieren wir uns in einer ganz oberflächlichen Humanitätsduselei, die dem anderen in keiner Weise gerecht wird. Klug und wegweisend sind diese in guter Aufmachung herausgekommenen Ausführungen. Schumacher

Mr. 32

August 55

107